

21

Mitteilungen aus dem

HAUS DER NATUR



Band **21** • 2013

MITTEILUNGEN

Die „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ sind das wissenschaftliche Publikationsorgan des Hauses der Natur. Sie dienen der Veröffentlichung neuer Erkenntnisse aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Fachbereichen. Die „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ stehen grundsätzlich allen Teildisziplinen offen. Bevorzugt werden jedoch Beiträge aus den Bereichen Faunistik, Floristik, Geologie, Mineralogie, Paläontologie, Ökologie, und Naturschutz mit direktem Bezug zu Salzburg und den angrenzenden Gebieten.

Manuskripte sind (vorzugsweise in elektronischer Form) beim Schriftleiter einzureichen (patrick.gros@hausdernatur.at). Die Manuskripte müssen den Manuskript-Richtlinien entsprechen. Zur Veröffentlichung in den „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ können ausschließlich unpublizierte und nicht gleichzeitig in anderen Publikationsorganen eingereichte Manuskripte angenommen werden.

Schriftleitung

Mag. Dr. Patrick Gros
Tel.: +43 (662) 84 26 53 - 3304
E-Mail: patrick.gros@hausdernatur.at

Medieninhaber & Herausgeber

Haus der Natur
Museum für Natur und Technik
Museumsplatz 5
5020 Salzburg



Tel. +43/(0)662/84 26 53 - 0
Mail: office@hausdernatur.at
www.hausdernatur.at

2013 © by Haus der Natur

Gesamtredaktion:
Dr. Norbert Winding; Mag. Dr. Patrick Gros - Haus der Natur
Layout, Satz: Klaus Leitl - Straßwalchen
Druck: flyeralarm.at

Titelbild: Indisches Springkraut (*Impatiens glandulifera*) (Foto: H. Wittmann)

Buchbesprechungen

Mag. Barbara Antesberger

Verlag

CADMOS



Das Riffaquarium

Einrichtung und Pflege einer einzigartigen Unterwasserwelt

Hunt Phil, 2008, 208 S, Cadmos

Ein Korallenriff stellt einen sehr komplexen Lebensraum dar – und genau dieser Lebensraum wird gerne in Riffaquarien nachgebaut. Damit Pflanzen und Tiere dabei gute Haltungsbedingungen vorfinden, hat der Autor viel Wissenswertes zusammengestellt, von der Biologie des Riffs bis zur technischen Ausrüstung. Bei den vorgestellten Aquarientieren wird jeweils genau auf Haltungsbedingungen und die Krankheitsanfälligkeit eingegangen.

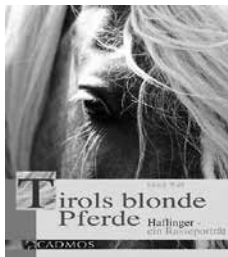


Und sie sprechen doch

Wie Pferde täglich mit uns kommunizieren

Bolze Daniela mit Fotos von Christiane Slawik, 2012, 127 S, Cadmos

Pferde haben nur ein begrenztes Repertoire an Lauten, mit denen sie sich verständlich machen können – für Fluchttiere nicht ungewöhnlich. Dafür zeigen Pferde eine differenzierte Körpersprache, die mit etwas Übung leicht erkannt werden kann – dies ist eine wichtige Basis für gute und sichere Pferdehaltung. Vorsicht: nach der Lektüre sieht man die (Pferde-)Welt mit anderen Augen!

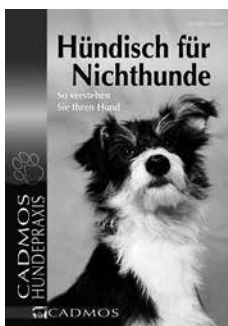


Tirols blonde Pferde

Haflinger – ein Rasseportrait

Wulf Ulrich, 2007, 79 S, Cadmos

Haflingerpferde sind auf der ganzen Welt beliebt und werden für unterschiedliche Zwecke ausgebildet: Vom Tragtier beim Militär über das Sportpferd in fast allen Disziplinen bis zum geduldigen Therapiepferd reichen die Einsatzmöglichkeiten. Neben außerordentlich schönen Fotos beleuchtet dieser Band auch die Geschichte des Haflingers, die Zucht und gibt grundlegende Informationen zur Pferdehaltung.



Hündisch für Nicht Hunde

So verstehen Sie Ihren Hund

Braun Martina, 2010, 78 S, Cadmos Hundep Praxis

In den letzten Jahren wurden und werden Hunde und ihr Verhalten intensiv erforscht, Ethologen, Trainer, Tierpsychologen haben viele Verhaltensweisen entschlüsselt und Mythen wie den um die dominanten Hunde, Rudelführerschaft und Co. richtig gestellt. Schade, dass in einem aktuellen Buch wieder auf diese überholten Begriffe zurückgegriffen wird, das ansonsten auch durchaus gute Tipps und Anregungen zum Zusammenleben mit Hunden beinhaltet.

Der Hund an meiner Seite

Wie VITA-Assistenzhunde helfen und Lebensfreude schenken
 Kreidler Tatjana und Ulrike Eichin, 2012, 296 S, Franckh-Kosmos
 Über dieses Buch zu schreiben, ist eine Freude! Assistenzhunde sind ein Gewinn für ihre Hundeführer: mehr Mobilität wird erreicht, Hilfe am Arbeitsplatz, Selbständigkeit von Menschen mit Beeinträchtigung wird gefördert; neben einer sorgfältigen Ausbildung des Hundes ist es auch wichtig, auf die Teambildung zu achten und den Hund artgerecht zu beschäftigen. Alle diese Aspekte werden behandelt, vor allem aber sind die einzelnen Berichte zu den Mensch-Hund-Teams wunderbar zu lesen!



Forschung trifft Hund

Neue Erkenntnisse zu Sozialverhalten, geistigen Leistungen und Ökologie
 Gansloßer Udo und Kate Kitchenham, 2012, 239 S, Franckh-Kosmos
 Hunde sind in den letzten Jahren zu beliebten Forschungsobjekten der Ethologie geworden, zahlreiche Publikationen zeugen davon - den Überblick zu bewahren ist schwierig. Umso interessanter ist dieses Buch gestaltet: einzelne Kapitel zum Hundeverhalten werden mit Kurzportraits der einzelnen Forscher ergänzt, aktuelle Erkenntnisse im Kontext präsentiert, lesenswert!



Vögel füttern, aber richtig

Das ganze Jahr füttern, schützen und sicher bestimmen
 Berthold Peter und Gabriele Mohr, 2012, 110 S, Franckh-Kosmos
 Unter Ornithologen wird die Vogelfütterung immer wieder heiß diskutiert und unterschiedlich argumentiert. Peter Berthold und Gabriele Mohr sind sehr erfahren in der Aufzucht von Wildvögeln und haben ein informatives und überzeugendes Buch für die Ganzjahresfütterung verfasst – komplett mit Anleitungen zur Positionierung der Futterstellen, Futterarten und einem Überblick zu den häufigsten Futtergästen.



Greifvögel Europas

Alle Arten Europas Biologie und Bestände
 Mebs Theodor, 2012, 249 S, Franckh-Kosmos
 Vom auffälligen Abendfalken bis zum seltenen Zwergadler spannt sich die Vielfalt der europäischen Greifvögel, hier detailliert beschrieben mit großartigen Fotos und vielen Angaben zu Lebensraum, besonderen Kennzeichen, Ruf und Ernährung. Ein allgemeiner Teil zu Beginn beschreibt das Leben der Greifvögel in Mitteleuropa.



Tiefsee

Reise zu einem unerforschten Planeten
 Mit einem Geleitwort von Dr. Ballard, Ozeanforscher und Entdecker der Titanic
 Ochsenbauer Leo, 2012, 2012, S 255, Franckh-Kosmos
 Spannende Geschichten aus der Tiefsee erzählt der leidenschaftliche Taucher Leo Ochsenbauer, gewürzt mit viel Humor und Situationskomik. Dabei wird ganz Unglaubliches präsentiert wie Yeti-Krabben und Fledermäuse in der Tiefe, Interessantes zur Technik des tiefen Tauchens, geplante Forschungsprojekte und Gedanken zum Schutz der Tiefsee.





Kosmos Soforthelfer Pflanzenschnitt

Die 99 schnellsten Antworten

Himmelhuber Peter, 2012, 126 S, Franckh-Kosmos

Kurz und knapp werden Basisinformationen zum Schnitt von Obst- und Ziergehölzen gegeben: Anwendung von Scheren und Sägen, Schnitttechniken, sicheres Arbeiten. Die gängigsten Gehölze – vom Apfelbaum bis zum Weißdorn werden in den Kategorien Wuchs, Verwendung und Schnitt abgehandelt, ideal um einen praxisnahen Überblick zu bekommen.



Auge in Auge mit dem Wolf

Bloch Günther und Peter A. Dettling

20 Jahre unterwegs mit frei lebenden Wölfen

In Zusammenarbeit mit Paul Paquet, Mike Gibeau, 2012, 175 S, Franckh-Kosmos

Mythos Wolf, oft celebriert und noch öfter falsch verstanden – Günther Bloch und seine Forscherkollegen schildern anhand der Wolfsrudel in Banff, Kanada, die Dynamik der Rudel und ihr Überleben in einer Umwelt, an die sie gut angepasst sind – soweit diese Umwelt nicht dem Menschen angepasst wurde. Beeindruckende Fotos zeigen Wölfe in fast allen Lebenslagen, die Texte regen zum Nachdenken an.



Deutschlands wilde Tiere

Wo Adler, Luchs und Biber leben

Ophoven Ekkehard, 2012, 159 S, Franckh-Kosmos

Wilde Tiere in Deutschland? Zahlreiche Wildtiere sind nach wie vor oder schon wieder in Deutschland zu finden wie z. B. Wölfe oder Luchse, auch Einwanderer wie der Waschbär. Wunderschöne Fotos zeigen Robben, unterschiedlichste Vögel und Austern, Flunder und Igel,... Das Buch wird von der Deutschen Wildtierstiftung empfohlen.



Zwilling, Stier und Großer Bär

Sternbilder erkennen auf den ersten Blick

Rey, H. A., 2009, 177 S, Franckh-Kosmos

Dieses Buch ist bereits 1952 das erste Mal erschienen und noch immer der Klassiker zum Erkennen von Sternbildern, schneller und leichter sind diese nicht am Sternenhimmel zu identifizieren. Genial einfache Zeichnungen zeigen den Verlauf der Jahreszeiten, den Lauf der Sonne und die Milchstraße als Brotlaib – lesenswert!



Wildbeeren und Nüsse sammeln und genießen

Haag Holger, 2012, 61 S, Kosmos

Praktisch und übersichtlich ist der kleine Taschenführer, um sich in der Natur orientieren zu können; neben den bekannten Pflanzen wie Hasel und Beeresträuchern werden auch exotische Sträucher wie die Mahonie vorgestellt. Gleich zu Beginn zeigen Farbtafeln sehr giftige und giftige Pflanzen. Die Bedeutung von Wildbeeren und Nüssen wird ebenfalls besprochen.



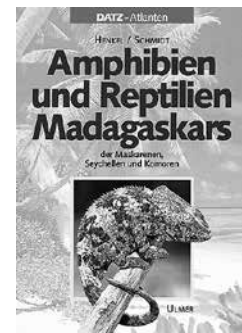
Pilze sammeln und genießen

Gminder Andreas, 2012, 61 S, Kosmos

Auf kleinstem Raum sind hier 30 Speisepilze versammelt, mit Angaben zur Zubereitung und Hinweisen zu ähnlich aussehenden, giftigen Pilzen. Sehr gute Fotos, auch zu den Giftpilzen, erleichtern die Bestimmung, Tipps zum Sammeln und zum Trocknen machen Lust aufs „in die Pilze gehen“.

Amphibien und Reptilien Madagaskars, der Maskarenen, Seychellen und Komoren

Henkel Friedrich-Wilhelm und Wolfgang Schmidt, 1995, 311 S, Eugen Ulmer /Datz-Atlanten
Die wunderschönen Inseln im Pazifischen Ozean sind schon seit langem beliebte Reiseziele, neben den Traumständen locken auch vielfältige Vegetationszonen und damit eine hohe Biodiversität. Die Amphibien und Reptilien wurden bislang noch nicht umfassend beschrieben, obwohl viele der Tiere aus Terrarien und Zoos bekannt sind. Ausführlich und mit sehr guten Fotos werden über 200 Arten vorgestellt - spannende Lektüre für Reptilien- und Amphibienfans sowie naturinteressierte Reisende.



Kompost und Düngung im naturnahen Garten

Biermaier Monika & Ilse Wrbka-Fuchsig, 2006, 79 S, avbuch
Immer mehr Gärten werden naturnah bewirtschaftet und somit stellt sich auch die Frage nach der Verwertung der Gartenabfälle. Gerade diese Abfälle sind als Basis für den Kompost unersetzbar: was, wann und in welcher Form auf den Kompost aufgebracht werden kann, wird hier ausführlich beschrieben, ebenso die Möglichkeiten, den Kompost zu verbessern. Zur Düngung gehört auch der Pflanzenschutz, hier mit einer ganzen Reihe von Jaucherezepten abgedeckt. Ein unverzichtbarer Ratgeber für Gärtner.



Unkräuter

Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft

Bedlan Gerhard, 2010, 168 S, avbuch

Unkräuter wurden lange Zeit intensiv bekämpft und als wertlos erachtet. Mittlerweile wird aber auch die Bedeutung der Begleitflora in der Landwirtschaft anders beurteilt. Als Bodendecker, Nützlingsförderer und genetische Ressourcen sind Beikräuter wichtig; in der neunten Auflage dieses Klassikers werden 117 Arten portraitiert mittels Zeichnungen, Angaben zu Standort und Wuchsform und Bedeutung in der Landwirtschaft, u. a. mit Zeigerwerten.

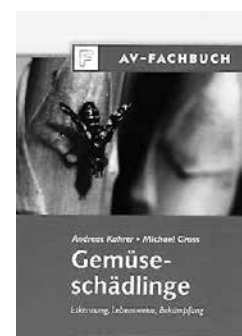


Gemüseschädlinge

Erkennung, Lebensweise, Bekämpfung

Kahrer Andreas und Michael Gross, 2002, 205 S, avbuch

Ein Buch voller praktischer Tipps – im Kapitel Methoden geht es um die Vermeidung von Schädlingen – Nachbarschaftswirkungen!, Pestizide und ihre Wirkungen werden erklärt sowie biologischer Pflanzenschutz. Zahlreiche Fotos von Schadbildern zeigen, welche Ursache zugrunde liegt und machen damit das Setzen der angemessenen Maßnahmen leicht.



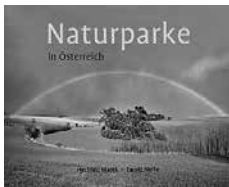


Zäune aus Holz

Alte Vorbilder Neue Formen

Milan Wolfgang, 2006, 133 S, Leopold Stocker Verlag

Zäune aus Holz – oft schon durch Plastik oder Stacheldraht ersetzt – prägen unsere Kulturlandschaft. Für alle Gartenbesitzer, Bauern, Heimwerker gibt der Autor detaillierte Anleitungen zum Bau der traditionellen Zäune mit Skizzen, Materialbedarf und Fotos, die den Gebrauch illustrieren. Und ein Fachwortverzeichnis erleichtert auch den Einkauf bei Händlern und Tischlern.



Naturparke in Österreich

„Natur erleben – Natur begreifen!“

Marek Herfried und Ewald Neffe, 2013, 260 S, Leopold Stocker Verlag

Alle 47 Naturparke werden in diesem wunderschönen Buch präsentiert, dabei überraschen die Vielfalt der Landschaften und die Vielfalt der Tiere und Pflanzen, die in diesen Naturparks leben. Kurze Beschreibungen weisen auf Besonderheiten wie Themenwege, Führungen, Ausstellungen oder barrierefreien Zugang hin, Internetadressen sind angeführt.



Dem Braunbären auf der Spur

Lebensweise, Geschichte, Mythen

Skuban Michaela, 2011, 320 S, Leopold Stocker Verlag

Jahrelang hat die Autorin Bären in der Slowakei erforscht und ein einzigartiges Buch verfasst; neben sehr persönlichen Schilderungen über das Zusammentreffen von Mensch und Bär sind umfangreiche Informationen zum Leben von Bären zusammengestellt worden; Schäden, die Bären verursacht haben, werden analysiert und Maßnahmen vorgeschlagen. Sehr genau werden Attacken auf Menschen behandelt – unbedingt lesenswert!



Urforelle

Überleben im Bergbach und in der Zuchtanstalt

Eder Gottlieb, 2013, 230 S, TAURISKA

Die „Urforelle“ ist seit einigen Jahren wieder im Gebiet des Nationalparks Hohe Tauern heimisch geworden, Projekte sichern das Überleben der autochthonen Bachforelle. Gottlieb Eder, Lehrer und Naturschützer aus dem Pinzgau beschreibt das Leben der Forellen in den Gebirgsbächen und die Listen der Fischer, Naturbeobachtungen wechseln sich ab mit Fakten zum Gewässerbesatz, Informationen zur Fischzucht und Gedanken zum Naturschutz; aussagekräftige Fotos illustrieren die einzelnen Kapitel.

Tier und ihre Spuren entdecken & erforschen

Naturführer für Kinder

Hecker Frank und Katrin, 2013, 94 S, Eugen Ulmer

Was gibt es spannenderes als Spuren im frischen Schnee zu sehen und zu überlegen, welches Tier diese Spuren gezogen hat? Mit Zeichnungen und Fotos illustriert werden Wildtiere Europas gezeigt – Symbole verdeutlichen, wo das Tier lebt und wann man es beobachten kann, zu den Spuren gehört auch eine Anleitung für einen Gipsabguss – eine aufregende Sache!



Bäume und Sträucher entdecken & erforschen

Naturführer für Kinder

Hecker Frank und Katrin, 2013, 94 S, Eugen Ulmer

Herbst ist Blätterzeit! Aber auch im Frühling und Sommer sind Blätter und Blüten von Bäumen interessant und Früchte locken Kinder immer. Neben Symbolen zum Vorkommen der Bäume werden die Blüh- und Fruchtzeiten angegeben, besondere Warnung gibt es vor Giftpflanzen. Viele nette Tipps wie Kastanienseife oder selbstgemachter Hagebuttentee machen Spaß beim Selber ausprobieren.



Handbuch für Pilzjäger

Sammlerglück und Pilzgenuss

Wright John, 2012, 256 S, Eugen Ulmer

Der Untertitel ist Programm! Die ausführlichen Pilzbeschreibungen sind voller trockener Kommentare; die Vorbereitung aufs Sammeln, Tipps, wo im Wald Pilze vermutlich anzutreffen sind und Kochrezepte sind wunderbar zu lesen. Ein Bestimmungsschlüssel mit guten Zeichnungen ergänzt die Bestimmung nach dem Foto, gründlich vorbereitet nach dem Lesevergnügen kann man so in die Pilze gehen.



Sachkundenachweis für Hundehalter

Theoretische Grundlagen und praktische Übungen

Celina del Amo, 2012, 188 S, Eugen Ulmer

Egal ob Sachkundenachweis oder Hundeführerschein, eine objektive Überprüfung des Mensch-Hund Teams ergibt Sinn und erleichtert nicht nur das Leben des Hundebesitzers, sondern oft auch das des Hundes – schließlich lernt der Mensch Vieles, dass den Umgang mit dem Hund für beide Seiten ruhiger und sicherer macht. Neben der nötigen Theorie gibt es viele gute Anregungen zum Üben und einen großen „Fragen über Fragen“-Teil.

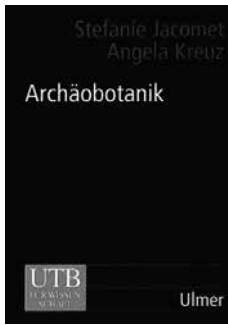


Aufnahme und Analyse vegetationsökologischer Daten

Tremp Horst, 2005, 141 S, Ulmer UTB

Viele Biologen sammeln begeistert Daten zu ihren Forschungsobjekten, das Verarbeiten dieser Daten zu aussagekräftigen Ergebnissen ist weniger beliebt. Oft ist schon die Erfassung der Daten nicht optimal - genau damit beginnt der Autor seine Einführung, das Buch begleitet von der Vorbereitung einer Untersuchung bis zur Auswahl der Datenanalyse sachlich und übersichtlich, ein Muss für Biologen!





Archäobotanik

Jacomet Stefanie und Angela Kreuz, 1999, 368 S, UTB

Seit Leonardo da Vinci ist bekannt, dass Fossilien Überreste von Pflanzen und Tieren sind. Erst sehr viel später wurde die Bedeutung dieser Reste z. B. für die Kulturgeschichte des Menschen, die Klimageschichte der Erde, usw. bekannt. Ausführlich wird das Pflanzenmaterial beschrieben, die Aufbereitung der Bodenproben, Datierung und Bestimmungsmerkmale; ein besonders umfangreiches Literaturverzeichnis gibt einen Überblick für Interessierte.



Anatomie und Physiologie der Vögel

Hummel Gerhard, 2000, 320 S, UTB

Eine gute Ergänzung zu Bestimmungsbüchern ist dieser Band zur Anatomie und Physiologie der Klasse der Aves. Gründlich und mit vielen Abbildungen werden die Phylogenese, Skelettbau, Muskeln, Organsysteme, etc. besprochen und Fachausdrücke erklärt. Als Modelltier dient die Haustaube, von ihr ausgehend werden Funktion und Bauweise beschrieben.



Stammzellbiologie

Kühl Susanne und Michael, 2012, 216 S, UTB

Das Schlagwort Stammzellbiologie ist immer öfter in Verbindung mit Diskussionen zu Ethik und Forschung zu hören; was dahinter steckt, ist aber oft nur oberflächlich bekannt. Mittels hervorragender Grafiken, verständlich geschriebenen Kapiteln und einem gut erklärten Glossar wird hier ein Überblick zu diesem wichtigen Thema geboten, auch rechtliche Aspekte werden besprochen.



Allgemeine Zoologie

Burda Hynek, 2005, 320 S, UTB basics

Ganz gleich ob als Vertiefung für ein Maturafach, Einstieg in ein Studium oder Auffrischung von längst vergrabenem Wissen, die Basics-Serie ist optimaler Lese- und Lernstoff. Der vorliegende Band beginnt beim Aufbau der tierischen Zelle; Fortpflanzung, Bewegung, Stoffwechsel – alles wird kurz und klar erläutert, begleitet von anschaulichen Zeichnungen. Ein umfangreiches Sachregister macht das Auffinden einzelner Begriffe leicht.

Verlag

AULA



Kolkrabe & Co.

Verhalten und Strategien intelligenter Lebenskünstler

Glandt Dieter, 2012, 159 S, AULA

Rabenvögel faszinieren Menschen schon lange, nicht erst seit Wilhelm Buschs Hans Huckebein. Von den unterschiedlichen Rabenarten über Vermehrung, Aufzucht der Jungen und Verhalten allgemein wird der Bogen zur Intelligenz der Tiere gespannt. Neben Versuchsanordnungen aus dem Labor berichtet der Autor auch über Beobachtungen aus dem Freiland und zeichnet ein vielschichtiges Portrait dieser geschätzten und verfolgten Tiere.

Bildbestimmungsschlüssel für Kleinsäugerschädel aus Gewöllen

Jenrich Joachim, Lohr Paul-Walter und Franz Müller, 2012, 45 S, Quelle & Meyer

Sehr detailliert und genau beschreiben die Autoren die Behandlung der Gewölle, um die Kleinsäugerschädel zu gewinnen. Der nachfolgende Bestimmungsschlüssel ist mit sehr genauen Zeichnungen sowie Angaben zur Größe versehen und damit eine wertvolle Hilfe für Biologen und naturinteressierte Menschen.



Fledermäuse in ihren Lebensräumen

Erkennen und Bestimmen Alle Arten Europas

Richarz Klaus, 2012, 134 S, Quelle & Meyer

Fledermäuse gehören in Mitteleuropa zu den stark bedrohten Tieren. Aus fünf Familien stammen die 52 vorgestellten Arten, neben den üblichen Beschreibungen sind hier auch die Frequenzen der Ortungslaute und die Trivialnamen auf Englisch und Französisch angegeben, für Reisende in Sachen Fledermaus wichtig. Neben Tipps zum Beobachten gibt es ein eigenes kleines Kapitel zur Fledermaus im Recht.



Die Säugetiere Deutschlands

Beobachten und Bestimmen

Grimmberger Eckhard, ersch. 2014, 561 S, Quelle & Meyer

Vom Igel bis zum Hirsch sind die heimischen Wildtiere vielen Menschen bekannt, schwieriger wird es bei den kleinen Lebewesen wie Mäusen und Fledermäuse, dazu kommen auch Neuanrücklinge, die der Autor genau in Irrgäste, Neuanrücklinge, Haltungsfüchtlinge und angesiedelte Landschaftspfleger unterscheidet. Detailliert und mit aussagekräftigen Fotos werden die Säugetiere vorgestellt, von Biologen getestet und empfohlen!



Taschenlexikon der Käfer Mitteleuropas

Die wichtigsten Arten im Portrait

Willner Wolfgang, 2013, 400 S, Quelle & Meyer

„Gott liebt die Käfer“ wusste schon der Biologe John Haldane. Käfer sind die artenreichste Insektengruppe und eine der faszinierendsten; eine Auswahl der Käfer Mitteleuropas wird hier vorgestellt, z. B. 21 verschiedene Arten von Marienkäfern, Buchdrucker, Rosenkäfer, Totengräber, Zwergrüssler,... alle mit hervorragenden Bildern gut und schnell erkennbar.





Die Natur mit der Lupe entdecken

99 spannende Seherlebnisse für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene
 Kremer Bruno P., 2013, 221 S, Quelle & Meyer

Eine Lupe eröffnet den Zugang zu einer Zauberwelt: Schon eine geringe Vergrößerung reicht aus, um feine Strukturen zu erkennen, Farben und Formen. Objekte zum Beobachten sind schnell gefunden: Vogelfedern, Steine, Schimmel – vieles was unscheinbar wirkt, wird unter der Lupe ganz spannend: Milbenmonster, Blattlausungeheuer... Tolle Erklärungen und einfache Anleitungen machen das Buch auch für Schule und Nachmittagskurs interessant.



Vogelfedern an Nord- und Ostsee

Finden und Bestimmen
 Bergmann Hans-Heiner, 2010, 157 S, Quelle & Meyer

Vogelfedern sind für Kinder und Erwachsene spannend, meistens fällt aber die Zuordnung schwer! Das kleine, praktische Buch zeigt die Vielfalt der Federn eines Vogels, von den großen Handschwingen bis zu den kleinen Steuerfedern. Fototafeln erleichtern das Bestimmen, jeder Vogel, dessen Federn gezeigt werden, wird mit einem Kurzportrait vorgestellt.



Zeigerpflanzen

Erkennen und Bestimmen
 Licht Wolfgang, 2013, 485 S, Quelle & Meyer

Zeigerpflanzen liefern wichtige Informationen über die Ökologie ihres Habitats; Bodenverhältnisse, Nährstoffversorgung, Trockenheit, etc. können so rasch eingeschätzt werden. Im vorliegenden Buch wird eine Einführung in die Pflanzensoziologie gegeben und auch kritische Aspekte werden beleuchtet. Das Spektrum reicht von den Wasserpflanzen über Moore und Grünland bis zu Trockenrasen, Gehölzen und Ruderalgesellschaften, auch die sogenannten Störzeiger werden behandelt.



Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen

Hanf Martin, 1999, 496 S, VerlagsUnionAgrar (U. A.)
 Unkraut, Wildkraut oder Beikraut – zahlreiche Pflanzen sind als Begleitflora im landwirtschaftlichen Ackerbau bekannt. Die im Buch angeführten Pflanzen werden vom Keimling bis zum Samen fotografisch dokumentiert, Häufigkeitsangaben und Standortbedingungen geben einen guten Überblick, auch der Schutz der Ackerwildkräuter und die Bewahrung der Vielfalt wird angesprochen.

Kurzfassung (Stand 03. 05. 2010)

Vor Einreichung eines Manuskriptes sollte unbedingt die letzte Fassung der ausführlichen Manuskript-Richtlinien konsultiert werden. Die Richtlinien sowie wichtige Informationen sind im Internet unter der Adresse <http://www.hausdernatur.at/publikationen> zu finden.

Für eine Veröffentlichung in den „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ stehen folgende Rubriken zur Verfügung: Originalarbeiten, Übersichtsarbeiten (Reviews), Kurzmitteilungen, Kurzfassungen von Diplomarbeiten und Dissertationen, Buchbesprechungen, sowie Nachrichten (z.B. Berichte über Tagungen) und Ankündigungen (z.B. Tagungen, Aufrufe zur Mitarbeit).

Einreichung und Begutachtung

Manuskripte sind (vorzugsweise in elektronischer Form) beim Schriftleiter einzureichen (patrick.gros@hausdernatur.at). Zur Veröffentlichung in den „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ können ausschließlich unpublizierte und nicht gleichzeitig in anderen Publikationsorganen eingereichte Manuskripte angenommen werden. Einreichungen werden unter der Annahme, dass alle MitautorInnen einen substanziellen Beitrag geleistet, den Artikel gelesen haben und mit der Publikation einverstanden sind, angenommen.

Die Annahme von Manuskripten erfolgt nach Begutachtung durch die Redaktion und nach Maßgabe des verfügbaren Platzes. Manuskripte sollen in Deutsch verfasst werden, in Ausnahmefällen behält sich die Redaktion die Möglichkeit vor, auch Arbeiten in Englisch zu veröffentlichen. Manuskripte müssen vor einer Begutachtung den Manuskriptrichtlinien entsprechen. Manuskripte werden vom Schriftleiter an mindestens einen kompetenten Fachmann zur Begutachtung übermittelt. Die Schriftleitung behält sich jedoch das Recht vor, Manuskripte auch ohne Begutachtung zurückzuweisen.

Manuskript-Gliederung

Manuskripte sind so knapp wie möglich, in klarem, verständlichem Schreibstil abzufassen. Sie sollten den Umfang von 15 Druckseiten (Times New Roman 12 Pkt., entspricht ca. 5.500 Wörtern oder 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) bei Originalarbeiten und 3 Druckseiten (entspricht ca. 1.100 Wörtern oder 9.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) bei Kurzbeiträgen (Rubrik: „Ergänzende Mitteilungen“) nicht überschreiten. Originalarbeiten sollen in folgende Abschnitte (in dieser Reihenfolge) gegliedert sein: (1) Titel, (2) Namen der Autoren, (3) Summary (englischsprachig) mit vollständigem englischen Zitat, (4) Keywords (ca. fünf Stück, in englischer Sprache und alphabetischer Reihung), (5) Zusammenfassung (deutschsprachig), (6) Einleitung, (7) Methode, (8) Ergebnisse, (9) Diskussion (gegebenenfalls mit (8) zusammengefasst), (10) Danksagung (gegebenenfalls), (11) Literatur, (12) Anschrift der Verfasser mit Angabe der E-Mail-Adresse(n). Danach folgen die Tabellen- und Abbildungslegenden (deutsch und englisch). Die einzelnen Abschnitte sollen möglichst wenig in sich untergliedert sein, Unterkapitelnummerierungen maximal dreistufig sein.

Kurzbeiträge werden nicht in einzelne Kapitel untergliedert, die deutsche Zusammenfassung entfällt, eine englische Zusammenfassung ist erwünscht.

Text

Der Titel und gegebenenfalls Kapitelüberschriften sollten möglichst kurz und prägnant den wesentlichen Inhalt der Arbeit (bzw. des Kapitels) charakterisieren. Der Titel soll – sofern eine oder wenige Arten untersucht werden – auch den wissenschaftlichen Namen der Art(en) enthalten.

Wissenschaftliche Artnamen sollen in kursiver Schrift, die Namen der Artbeschreiber mit normalen Schriftzeichen gesetzt werden.

In der Einleitung eines Originalbeitrags oder einer Übersichtsarbeit muss die Fragestellung klar umrissen werden.

Das Kapitel Methode dient der Nachvollziehbarkeit der Untersuchung: Bei bekannten Methoden genügt ein Verweis; neue Methodik ist so zu beschreiben, dass die Untersuchung dadurch nachvollziehbar und wiederholbar wird.

Der Abschnitt Ergebnis dient der Darstellung des in der gegebenen Untersuchung erworbenen oder zusammengestellten Wissens. Auf sorgfältige Auswahl und übersichtliche Zusammenstellung wird Wert gelegt, Redundanzen sind zu vermeiden. Alle für die Untersuchung relevanten Aussagen sind zu belegen und nach Möglichkeit auf statistische Sicherheit zu prüfen.

In der Diskussion werden die Ergebnisse der Untersuchung interpretiert und mit dem bisherigen Wissensstand zur jeweiligen Thematik verglichen. Die umfassende Berücksichtigung des zu einer Fragestellung vorhandenen Wissens, insbesondere der einschlägigen Literatur, wird erwartet.

Die Zusammenfassung und das Summary sollten Ziele der Untersuchung, Datenumfang und die wichtigsten Ergebnisse beinhalten. Sie sollten so abgefasst werden, dass sie für sich alleine ausreichend über den Inhalt der Arbeit informieren. Aussagelose Zusätze wie „... auf Aspekte der Verhaltensbiologie wird eingegangen ...“ sind zu vermeiden.

Ab Folge Nr. 19 gelten die jeweils letzten Ausgaben der „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ hinsichtlich Aufbau der Arbeiten und formalen Aspekten als Orientierungshilfe.

Tabellen und Abbildungen

Abbildungen und Tabellen sind grundsätzlich zweisprachig (deutsch und englisch) zu erstellen.

Tabellen sind dann erwünscht, wenn umfangreiches Material dadurch raumsparend dargestellt werden kann, Abbildungen sind erwünscht, wenn sie sonst textlich nicht darstellbare Inhalte vermitteln können. In jedem Fall ist ein und derselbe Inhalt entweder durch eine Tabelle oder eine Abbildung zu präsentieren, nie durch beides. Tabellen ist dann der Vorzug vor Abbildungen zu geben, wenn genaue Zahlenwerte von Bedeutung sind. Auf raumsparende Ausführung und Konzentration auf wesentliche Inhalte wird Wert gelegt. Tabellen und Abbildungen werden fortlaufend durchnummeriert, im Text durchgehend mit „Tab.“ und „Abb.“ abgekürzt.

Abbildungen sind grundsätzlich als Schwarz-Weiß Abbildungen zu gestalten. Aufgrund der höheren Druckkosten können nur in Ausnahmefällen (nach Absprache mit der Schriftleitung) Farbbildungen akzeptiert werden (oder wenn die Autoren die Mehrkosten tragen). Abbildungen sollten (spätestens nach Annahme durch die Schriftleitung) als eigene hochauflösende Grafik-Dateien bereit gestellt werden.

Literatur

Literaturhinweise im Text erfolgen durch Anführen des Autors und des Erscheinungsjahres: „EMBACHER (1998)“ oder „(DIJKSTRA & LEWINGTON 2006)“. Bei Literaturzitaten im Text sind Kapitälchen zu verwenden. Bei Arbeiten von zwei Autoren werden beide namentlich genannt, bei solchen mit drei und mehr Autoren nur der Erstautor mit „et al.“. Beim Zitieren mehrerer Autoren an einer Stelle werden diese chronologisch, dann alphabetisch gelistet (jedoch Jahreszahlen von gleichen Autoren immer zusammenziehen). Zitate und Jahreszahl-Auflistungen sind durch Komma zu trennen.

Alle zitierten Arbeiten sind in einem alphabetisch geordneten Literaturverzeichnis am Schluss der Arbeit nach folgendem Schema zusammenzufassen: Familienname des Autors bzw. der Autoren, abgekürzter Vorname (ohne Beistrich zwischen Nachname und Abkürzung des Vornamens). Abgekürzte Vornamen von zweiten oder weiteren Autoren sind vor dem Familiennamen zu zitieren. Die einzelnen Autorennamen werden durch Beistriche getrennt, vor dem letzten Autor ist ein kaufmännisches „Und“ (&) einzufügen. Nach den Autoren folgen: Jahr des Erscheinens in Klammern, *Doppelpunkt*, vollständiger Titel der Arbeit, *Punkt*, *Gedankenstrich* (–) und Name der Zeitschrift, Jahrgang oder Bandzahl (fett), *Doppelpunkt*, und Seitenzahlen, durch *Trennstrich* (-) getrennt, zum Beispiel:

DOLEK M., A. FREESE-HAGER, O. CIZEK & P. GROS (2006): Mortality of early instars in the highly endangered butterfly *Euphydryas maturna* (Linnaeus, 1758) (Nymphalidae). – *Nota lepidopterologica* **29** (3/4): 221-224.

Nomenklatur

Deutsche und wissenschaftliche Artnamen sind einer möglichst aktuellen, relevanten Checkliste zu entnehmen.

Inhalt

Impressum 2

Wissenschaftliche Originalarbeiten

Embacher G. & P. Gros
Die Schmetterlinge des Salzburger Glocknergebietes (Insecta: Lepidoptera) 5

Pflugbeil G. & P. Pilsl
Vorarbeiten an einer Liste der Gefäßpflanzen des Bundeslandes Salzburg, Teil 1: Neophyten 25

Wittmann H. & I. Illich
Die Vierpunkt-Sichelschrecke (*Phaneroptera nana* Fieber, 1853) nun auch im Bundesland Salzburg 84

Buchbesprechungen

Antesberger B. 90

Manuskript-Richtlinien „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ 99



HAUS DER NATUR

Museumsplatz 5
5020 Salzburg

Tel.: +43/(0)662/842 653 - 0

Mail: office@hausdernatur.at

www.hausdernatur.at

